

Die Sehnsucht, in der Welt Gewissheit zu finden – unerfüllbar?



Martin Mosimann

Die unerfüllbare Sehnsucht nach Gewissheit

Verloren hat er aber nicht seine Sehnsucht nach Gewissheit. Sie zu stillen versucht der Mensch, indem er sich «Idealität» unterwirft oder sich sogenannten «Tatsachen» unterstellt. Und besonders die Moderne scheint ihm eine neue Form von Gewissheit zu liefern: in Form der angeblichen Unbezweifelbarkeit naturwissenschaftlicher Modelle oder von Befunden, wie sie künstliche Intelligenz hervorbringt. Dass dieses Bestreben angesichts der Beschaffenheit der vorgefundenen Welt in die Irre geht, zeigt Martin Mosimann in seinem neuen Buch. Vielmehr gilt es, gegenüber «Idealen» und «Tatsachen» eine eigenständige Position zu finden. Dabei muss der Mensch jedoch auf Gewissheit verzichten: Er kann nur versuchen, sich gut verantwortete Positionen zu erarbeiten.

Medienwissenschaft Philosophie

Martin Mosimann studierte Germanistik, Philosophie, Geschichte des Mittelalters und Geschichte der Neuzeit an der Universität Basel. Seit dem Abschluss seiner Promotion zum Thema Die «Mainauer Naturlehre» im Kontext der Wissenschaftsgeschichte arbeitete er als Gymnasiallehrer und ist als Publizist tätig. Bei Schwabe erschienen zuletzt Macht verstehen – Macht entgegnetreten (2024) und Würde und Mut statt Heldentum (2025).

Martin Mosimann
Die unerfüllbare Sehnsucht nach Gewissheit
Ideale, Modelle und die sogenannte künstliche Intelligenz

ca. 275 Seiten, Buch, Broschiert
CHF 38.00, EUR (D) 38.00
ISBN 978-3-7965-5601-2
Erscheint im September 2026
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/
9783796556012](https://www.schwabe.ch/9783796556012)